

Felix Berth

# Die vergessenen Säuglingsheime

Zur Geschichte der Fürsorge in Ost- und Westdeutschland

Buchreihe: Forum Psychosozial

Verlag: Psychosozial-Verlag

ca. 200 Seiten, Broschur, 148 x 210 mm

Erscheint im März 2023

ISBN-13: 978-3-8379-3204-1, Bestell-Nr.: 3204



Das Säuglingsheim ist eine vergessene Institution der beiden deutschen Staaten. Häufiger als bisher angenommen waren Babys und Kleinkinder in der Nachkriegszeit dort untergebracht, manche monate- oder sogar jahrelang. Die Lebensbedingungen beeinträchtigten die kindliche Entwicklung massiv, was die damalige psychologische und psychoanalytische Forschung bald als Hospitalismus beschrieb. In der Bundesrepublik wurden die Heime deshalb in den sechziger Jahren aufgelöst; in der DDR wurden diese Erkenntnisse zunächst ebenfalls wahrgenommen, allerdings interessierten sich die Behörden nach dem Bau der Mauer 1961 nicht mehr dafür. Säuglingsheime existierten dort bis zum Jahr 1989.

Die Einweisungskriterien waren nicht präzise festgelegt, was den Behörden große Handlungsspielräume gab; entsprechend stark wirkten sich auch die damaligen Moralvorstellungen aus. So waren es häufig Kinder von alleinerziehenden Müttern, von kranken oder misshandelnden Eltern, die in die Heime kamen. Weil sich die Betroffenen nicht oder nur stark eingeschränkt an ihre Zeit in den Heimen erinnern können, rekonstruiert Felix Berth anhand von Archivmaterial und damaligen wissenschaftlichen Untersuchungen die Lebensbedingungen in den Säuglingsheimen. Betroffene kommen in Interviews zu Wort und schildern ihre heutige Sicht auf die Zeit im Heim.

**Felix Berth:** Dr. phil., ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Jugendinstitut, Abteilung Kinder und Kinderbetreuung. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Geschichte der Erziehung und Kinderbetreuung im 20. Jahrhundert, pädagogische und psychologische Disziplingeschichte, Diskurs- und Einstellungsgeschichte. E-Mail: [berth@dji.de](mailto:berth@dji.de)